

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.322.226

Wien, 7.6.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 14891/J des Abgeordneten Peter Wurm betreffend Winter- und Sommerzeit 2023** wie folgt:

Fragen 1 bis 7:

- *Wie beurteilen Sie aus konsumentenschutz- und gesundheitspolitischer Sicht die Frage der Sommer- und Winterzeit?*
- *Befürworten Sie die Beibehaltung der Sommerzeit für Österreich?*
- *Befürworten Sie eine Lösung, die mit den Nachbarländern Österreichs abgestimmt ist?*
- *Bis wann rechnen Sie als Konsumentenschutz- und Gesundheitsminister mit einer EU-weiten Umsetzung einer Lösung der Frage der Sommer- und Winterzeit?*
- *Gehen Sie davon aus, dass bei der Thematik der Zeitumstellung eine EU-weite Regelung erfolgen kann?*
- *Werden Sie sich innerhalb der österreichischen Bundesregierung dafür einsetzen, dass es zu einer Lösung der Frage der Sommer- und Winterzeit für die Österreicher kommt?*
 - a. *Wenn nein, warum nicht?*

- *Werden Sie sich auf der Ebene der Europäischen Union einsetzen, dass es zu einer Lösung der Frage der Sommer- und Winterzeit kommt?*
a. Wenn nein, warum nicht?

Wie bereits Bundesminister a.D. Rudolf Anschöber in seiner Anfragebeantwortung zur parlamentarischen Anfrage Nr. 4132/J ausgeführt hat und auf die an dieser Stelle grundsätzlich verwiesen wird, ist das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz nach wie vor weder für die Behandlung dieses Themas auf europäischer Ebene zuständig (und daher auch nicht in den entsprechenden EU-Gremien vertreten) noch fiel die spätere innerstaatliche Umsetzung in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Unbeschadet der jeweiligen Präferenzen für eine durchgehende Winter- oder Sommerzeit oder auch für die Beibehaltung des aktuellen Systems ist grundsätzlich eine europäische Lösung der Sommer-/Winterzeitfrage zu bevorzugen, um zumindest eine einheitliche Zeitzone mit den Nachbarländern zu bilden und eine Fragmentierung zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch